

Kurz mal an die holländische Nordsee-Cadzand

Vier Tage on Tour in Belgien und den Niederlanden

Mitte Juni machten sich fünf Mitglieder (Stefan B., Bine, Chris, Petra und Angelika) des VC Bonn auf nach Cadzand. Vize Stefan hatte die Tour für den VC Bonn organisiert, nachdem er schon öfters in Zeeland und Belgien unterwegs war.

Tag 1: Start

Wir trafen uns bei Petra zu einem schnellen Frühstück und fuhren bei schönstem Sonnenschein los. Wir überquerten den Rhein und dann ab auf die Autobahn 565, A555, A4 wo wir in Eschweiler einen ersten Tankstopp einlegten. Dann ging es weiter Richtung Nordsee auf der A4. Den Julianakanal überquerten wir und waren dann auch schon in Belgien, wo wir die Maas querten. Nun ging es auf der E314 weiter. Bei Zolder legten wir eine längere Pause ein. Wir mussten unsere alten Knochen etwas in Schwung bringen und unsere Zweiräder wieder auffüllen.

So fuhren wir weiter gehen Westen, wo wir dann kurz vor Antwerpen nochmal die Tanks füllten. Da wussten vier von uns noch nicht, was jetzt auf sie zukommen sollte. Genau, die E313/ E34 von wo aus wir auf den Antwerpener Ring auffuhren. Wir hingen im Stau!! Jetzt erkannten wir auch Sinn und Zweck von Stefans Nautilus-Hupe. In gemäßigttem Tempo fuhren wir auf der teils fünfspurigen Autobahn

zwischen der Blechlawine durch. So fuhren wir gefühlte „Stunden“ durch den Stau, mal gut mal etwas eng, aber wir schafften es ohne Blessuren durch den „Wald“ von Blech und Gummi, dank Stefan. Nachdem der R1 wieder in die E34 übergang löste sich der Stau auf.

Kurz vor der niederländischen Grenze fuhren wir von der A11 ab und fuhren nur noch auf Landstraßen unserem Ziel entgegen. Einige Kilometer vor Cadzand fuhren wir noch einen Campingplatz an, auf welchem Ulrike uns mit einem kühlen Bier (0,0% natürlich) und Barbecue überraschte. Ach, tat das gut, im Liegestuhl die Beine auszustrecken, die Seele baumeln lassen. Nachdem wir uns erholt hatten, bedankten wir uns bei Ulrike für die nette Gastfreundschaft und fuhren die letzten Kilometer unserem Ziel entgegen. Jetzt war es nur noch ein Katzensprung bis Cadzand. Endlich!! Angekommen!! Das Haus wurde im Schnelldurchgang begutachtet, die Zimmer aufgeteilt und sich frisch gemacht. Der anstrengende Tag fand seinen Ausklang bei einem Sundowner im



v.l. Freudiges Wiedersehen: Freddy und Stefan hatten sich 2021 beim VC Brügge auf dem Hallentorenrit kennengelernt. In diesem Jahr lädt der VC Brügge zum 4. Zwaenerit

Strandlokal „DE PIRAAT“.

An diesem ersten Tag 358 km gefahren, reine Fahrzeit sechs Stunden und 12 Minuten.

Tag 2: Brügge

Nachdem alle ausgeschlafen hatten, traf man sich auf der Terrasse zum Kaffee und besprach den Tagesablauf. Chris brauchte den Morgen für sich, stieß gegen Nachmittag wieder zu uns. Stefan, Petra, Bine und Angelika fuhren nach Breskens zum Fischfrühstück. Vorbei führte die Strecke über den Deich vorbei am Leuchtturm von Breskens, welcher seit 1867 sein Signalfeuer über die Nordsee wirft. Dann endlich erreichten wir unsere „Frühstücksbude“ in Breskens und ließen uns den Kibbeling und Matjes munden.

Nun wurde es Zeit, sich auf dem Weg nach Brügge zu machen wo Freddy Zutterman vom Vespa Club Brügge/Vespafriends Blankenberge bereits auf uns wartete. Er war so freundlich und hat sich bereiterklärt mit uns auf „geheimen Pfade“ Brügge und Umgebung zu erfahren. An unserem Treffpunkt wurden noch Club Banner und Patches ausgetauscht. Fred hat uns soviel Geschichte und Gegenwart gezeigt, dass es einem schwindlig wurde. So u.a. den ehemaligen Bischofssitz und eine Kunstausstellung auf dem Gelände des Klosters „Ter Doest“. In dem Örtchen Lissewege konnten wir auf öffentlichen Wegen, Gebäuden und Wohnhäuser die Kunstgegenstände der heimischen Künstler bestaunen.

Weiter ging es zum Hafen von Seebügge und zur Seepromenade von Blankenberge.



v.l. Angelika, Sabine, Freddy, Petra und Chris vor dem ehemaligen Sitz des Bischofs in Brügge

Nach dieser tollen Sightseeing-Tour kehrten wir noch im Stammlokal der Vespafrüends Blankenberge ins „Kruiskalsijde“ ein. Dann mussten wir uns leider von Fred verabschieden.

Wir hatten noch ein Date mit der Historischen Innenstadt von Brügge. Dort kehrten wir in eine der ältesten Restaurants Brügges der „Herberghe Vlissinghe“ ein. Ulrike gesellte sich auch wieder zu uns und so konnten wir in geselliger Runde die Spezialitäten des Hauses genießen. Nachdem wir gesättigt waren, machten wir einen Verdauungsspaziergang durch die Altstadt von Brügge. Uns liefen die Augen von so viel gut erhaltenen alten Bauwerken über. Einfach grandios. Hier trifft der Slogan zu „Brügge muss man erlebt und gesehen haben“. So schlenderten wir von einer Sehenswürdigkeit zur nächsten und vergaßen die Zeit. Zum Abschluss kehrten wir noch in die urige Keller Bar „Le Trappiste“ ein - 24 Biere vom Fass!

Nein, das war nicht der Abschluss: Was „muss“ man essen, wenn man Belgien besucht? Richtig „Fritten“! So steuerten wir zielstrebig die „Frituur De Gentpoort“ an, und bestellten bei Kurt und Valerie die laut Stefan besten Fritten der Stadt. Man merkte, er war nicht das erste Mal hier :-)

Gegen 22 Uhr ging es dann zurück nach Cadzand. Gefahrene Strecke 170 km

Tag 3: Regen

Am nächsten Tag sollte die eigentlich die Ausfahrt zum „Vespa Club Koksijde“ stattfinden. Das Wetter machte uns aber leider einen Strich durch die Rechnung, so dass wir schweren Herzens per Pieter absagen mussten. Am Abend zuvor war es schon recht windig geworden, aber am Sonntag Vormittag kam noch heftiger Regen dazu.

Gegen Mittag starteten wir dann trotz Regens eine kleine Tour in die Umgebung. Als erstes fuhren wir den Ort Sluis an, bummelten durch die Stadt und kauften hier und dort Leckereien ein. Danach steuerten wir die Bikerkneipe „Het Kleine Cafe“ in Aardenburg an. Inzwischen öffnete sich der Himmel und es goss in Strömen. So genossen wir unsere Getränke, aßen „Dreierlei Krokette“ und warteten bis der Regen aufhörte. Dann ging es weiter zum Strandcafé „Beach House 25“ wo Bine und Chris wieder dazustießen. Zum Abendessen zauberte unser Koch Chris eine köstliche „Pasta Bolognese“ und am Abend sahen wir uns den Filmklassiker „Brügge sehen... und sterben?“ an. Am 3. Tag waren wir 54 km unterwegs.

Tag 4: Rückfahrt

Und zack sind am vierten Tag die Tage an der Nordsee schon wieder vorbei. Dieses Mal ging es mit weitem Abstand an Antwerpen vorbei. Ein großes Aufatmen in der Gruppe. In Sint-Niklaas vor dem grandiosen Rathaus war unser erster Stopp. Dann ging es weiter zum „Fort Breen-donk“, einer Anfang des 20. Jahrhunderts errichteten Festung bei Willebroek. Unsere Mittagspause legten wir bei strahlender Sonne auf dem „Grote Markt“ in Mechelen



Kleines Bier-Tasting in der Kellerkneipe „Le Trappiste“ in Brügge. vl. Angelika, Chris, Sabine, Ulrike und Stefan

ein. Danach ging es bis Aachen in einem durch. Dort verabschiedeten wir uns von Bine. Der Rest fuhr noch in die Innenstadt auf einen Cappuccino und einer leckeren Erdbeerschnitte mit dick Sahne. Ach tat das gut. Stefan konnte noch eine „Vesbasta“ an den Mann bringen und dann ging es auch schon Richtung Bonn.

Fazit: Eine gelungene Fahrt, ein toller Tourguide, viel gesehen, uns gefragt was essen die Holländer/Belgier (nur Krokette-ten??), bis auf Sonntag tolles Wetter und das wichtigste: alles Un(m)fall frei. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr! Ach ja, die gefahrene Strecke der Rückfahrt betrug 376 km.

Weitere Infos und Fotos unter www.vespa-club-bonn.de und auf Facebook: www.facebook.com/VespaClubBonn.

Text und Fotos:



Angelika Ritzdorf
VC Bonn

Ostfriesland - auch im Winter immer eine Reise wert!!



Schöne Ferienwohnungen in Carolinensiel

Informationen und Buchung bei:
Sigrid und Uwe Bödicker
Hüschelrath 5 • 42799 Leichlingen
Tel. 02175/7 14 82
Mobil 0175/1 47 77 15
www.Haus-hinterm-Deich.de

